



## Illegales Wasser

Von Margrit Manz  
Fotos: Lei Tang

**Um die wirtschaftliche Entwicklung im Heihe-Flussbecken, einschließlich der Maisproduktion am Ufer voranzutreiben, ist Wasser von entscheidender Bedeutung. Doch die schwindenden Wasservorräte haben Verantwortliche dazu veranlasst, mit illegalen Mitteln Wasser für die eigenen Zwecke umzuleiten.**

Die Behörden in der nordwestlichen Provinz Gansu haben eine "Korrekturkampagne" gestartet, nachdem in einem von Dürre betroffenen Gebiet illegal mehr als 30 künstliche Seen mit einer Fläche von bis zu 560 Fußballfeldern angelegt wurden.

Die künstlichen Seen, die vom Ministerium für Ökologie und Umwelt entdeckt wurden, sind in einem Zeitraum von mehr als einem Jahrzehnt in der Nähe der Stadt Zhangye entstanden, die sich am Mittellauf des Heihe-Flussbeckens befindet.

Der Heihe-Fluss, der oft als "Mutterfluss" im Nordwesten Chinas bezeichnet wird, unterstützt ausgedehnte Maisfelder in Gansu, einer der größten Anbauregionen des Landes. Doch der Fluss hat im Laufe der Jahre aufgrund des Bevölkerungswachstums, der wirtschaftlichen Entwicklung und der zunehmenden Dürreperioden unter sinkenden Wasserständen gelitten.

Die Untersuchung in der Provinz Gansu ergab, dass im Jahr 2011 drei künstliche Seen mit einer Fläche von 2.250 Hektar ohne Genehmigung rund um die Lushuiwan Scenic Area in Zhangye gebaut wurden.

Im Jahr 2022 wurden diesen Seen ohne Genehmigung 26 Millionen Kubikmeter Wasser aus dem Fluss Heihe zugeführt, was der doppelten Wassermenge des berühmten Westsees von Hangzhou entspricht.

Es wurde auch festgestellt, dass andere landschaftlich reizvolle Gebiete in der Stadt ohne Genehmigung Wasser aus dem Fluss entnommen und damit die erlaubte Menge überschritten haben.

Zhangye/Gansu



Es wäre möglich, dass Städte im Landesinneren in Gebieten, die anfällig für Dürren sind, Dämme bauen und künstliche Seen anlegen könnten, um ihren Wasserbedarf zu decken, erklärte mit Sorge Tang Deshan, Professor am College of Water Conservancy and Hydropower Engineering der Universität Hohai.

"Übermäßige Bewässerung wirkt sich einerseits negativ auf die flussabwärts gelegenen Ökosysteme aus, kann aber andererseits auch die umgebende Ökologie verbessern. Der Schlüssel ist, ein Gleichgewicht zu finden", betont Tang. Im Sommer vorigen Jahres gab die Wasserbehörde von Gansu eine ernste Dürrewarnung für die Stadt Zhangye heraus. Da der Wasserstand des Flusses Heihe stark gesunken war, haben die lokalen Behörden Wassersparprojekte initiiert, um die Auswirkungen abzumildern. Aber einige Anwohner haben anscheinend auf illegale Methoden zurückgegriffen, um Wasser umzuleiten.

Die Untersuchung ergab auch, dass drei Kautschukdämme im Bezirk Ganzhou entlang des Hauptflusses Heihe ohne Genehmigung zur Wasserspeicherung gebaut wurden, wodurch der Flusslauf unterbrochen wurde.

Im Jahr 2020 hatte die Zentralregierung eine Kampagne gestartet, die sich gegen den illegalen Bau künstlicher Seen im ganzen Land richtete. Trotzdem wurden noch nach dem Start der Kampagne mehrere künstliche Seen rund um Zhangye angelegt.

Grundsätzlich werden künstliche Seen in China häufig aus legitimen Gründen genutzt, z. B. zur Wasserspeicherung und als Erholungsgebiet, aber mehrere chinesische Orte wurden dabei erwischt, wie sie Wasser illegal abgezweigt haben.



Sogar der chinesische TV-Sender CCTV hatte davon berichtet, dass die Stadt Sanmenxia in der zentralen Provinz Henan unter dem Vorwand des Umweltschutzes künstliche Seen gebaut habe, um illegal Wasser aus dem Gelben Fluss zu entnehmen und damit die Hochwassersicherheit entlang des Flusses zu untergraben.

#### **Die Mogao-Höhlen in Dunhuan, Gansu**

Die Mogao-Höhlen umfassen Höhlen, Wandmalereien, bemalte Skulpturen und antike Architektur. Im Jahr 2012 verursachten schwere lokale Überschwemmungen starke Schäden an der Infrastruktur. Es wird nicht ausgeschlossen, dass es sich um illegale Ableitungen von Wasser handelte.